

www.annelisezwez.ch Annelise Zwez in Aargauer Kurier vom 26. Juni 1974

Ausstellung des holländischen Paragnosten Gérard Croiset in der Galerie mati in Oberwil (AG). Galeristin: Tamara Alexandridis

«Aura», Ölbild von Gérard Croiset. Dieses und andere Werke des holländischen Paragnosten sind bis 7. Juli in der Galerie «mati» in Oberwil AG ausgestellt.



Ausstellung Gérard Croiset in Oberwil

Bilder eines Sehers

ahz. Gérard Croiset, Sohn des berühmten holländischen Sensitiven gleichen Namens, gehört zu den fünf wissenschaftlich anerkannten Paragnosten Europas. Menschen also, die fähig sind, die Aura des Menschen zu sehen, Dinge vorauszusagen oder aus der Vergangenheit heraufzuholen. Das Warum und Wieso, das ohne Zweifel jeden im «Zeitalter der Definitionen» lebenden Menschen beschäftigt und irritiert, wird kaum je ganz zu erklären sein. In einem Gespräch äusserte sich Croiset diesbezüglich:

«Alle Gedanken, die wir je hatten, permanieren über unsere irdische Existenz hinaus. Nur so lässt es sich erklären, dass es uns gelingt, aus Rudimenten längst vergangener Zeiten anhand von kleinen Fundgegenständen, ja sogar aus deren Fragmenten Orte

und Personen zu beschreiben, die wir nie gesehen haben.»

Eines müssen wir uns klar vor Augen halten: Gérard Croiset ist kein Wissenschaftler, kein Philosoph, kein Yogi. Das heisst, er hat seine hellseherischen Fähigkeiten nicht erworben, sondern mit in die Wiege bekommen und muss nun damit fertigwerden, was sicherlich nicht leicht ist und ein hohes Mass an Resistenz fordert, um nicht an der Vielfalt der für ihn sichtbaren Dinge zugrunde zu gehen.

Bis vor rund 10 Jahren widmete sich der 1937 in Enschede in Holland geborene Gérard Croiset ausschliesslich der künstlerischen Laufbahn eines Malers, Bildhauers und Mosaikspezialisten. Stationen seiner fundierten Ausbildung waren Holland, Freiburg im Breisgau, vor allem aber die

Akademie der Schönen Künste in Venedig, wo er die Ausbildung 1960 mit Auszeichnung abschloss.

Croisets Malerei ist untrennbar von seinen paragnostischen Fähigkeiten, die er seit rund 10 Jahren hauptberuflich in den Dienst der Medizin und der Polizei gestellt hat. Die Bilder sind für ihn farbliche Zeugnisse seiner Intuition. Es ist eine Übertragung des nur für ihn Sichtbaren in eine jedermann zugängliche Ausdrucksform.

Ob die Bilder allerdings ein eigenständiges Leben führen können, vom formalen, ästhetischen, stimmung- und empfindungsmässigen Gehalt her in sich selbst existent sind, ist unendlich schwierig zu beurteilen, da die Zielsetzungen Croisets so weit von denjenigen anderer Künstler entfernt sind. Sicher ist aber, dass sie uns faszinieren und zugleich irritieren im Gedanken an denjenigen, der seine Sprache zu verstehen vermag.

Die strahlenden, leuchtenden Farben, die in fast ausnahmslos allen Bildern stark auf uns einwirken, haben alle ihre Bedeutung; die blaue Farbe in der menschlichen Aura z. B. ist Ausdruck der Kreativität.

Die Bilder können daher von parapsychologisch geschulten Leuten «gelesen» werden. Diese Bedeutungen wurden ihnen aber nicht von Croiset zugeordnet, sondern entsprechen den realen Farben der menschlichen Aura. In wissenschaftlichen Experimenten gelang es, die Aura zu fotografieren; anlässlich der Vernissage in der Galerie mati in Oberwil wurden einige solche Diapositive gezeigt. Nebst den Farben ver-

bindet aber auch das Thema «Mensch» die einzelnen der 51 ausgestellten Werke, was uns einige Bildtitel verdeutlichen mögen: «Die Farben, die den Menschen umgeben», «Sich ausserhalb seines Selbst sehend», «Jugend und Alters», «Ernährung der Seele» u. v. a.

Die als innere Notwendigkeit empfundene Malerei hat für Croiset noch eine weitere Dimension, die er selbst mit den Worten umschreibt: «Mir drängen sich manchmal Bilder auf, deren Bedeutung ich nicht verstehe. Behalte ich sie in mir, irritieren sie mich. Also male ich sie. Während ich male, lösen sich die Bilder aus meinem Inneren, und in ihrer Veräusserlichung finde ich zur Erklärung.»

Dass Croiset nun nach Ausstellungen in Italien, Belgien, Frankreich und Holland, seine Werke bis 7. Juli in der Galerie mati in Oberwil zeigt, darf sicherlich als Ereignis gewertet werden, das dementsprechende Beachtung verdient.

Nachdem bereits BBC London und das Deutsche Fernsehen Filme über Gérard Croiset gedreht haben, ist nun ein Beitrag des Schweizer Fernsehens in Vorbereitung, der im Laufe des Sommers ausgestrahlt werden soll. Einen Punkt möchten wir nicht unerwähnt lassen: Es wäre ohne Zweifel ein Leichtes für Gérard Croiset, aus seinen aussergewöhnlichen Fähigkeiten Kapital zu schlagen, doch wie alle echten Paragnosten lebt auch er sehr bescheiden. Ueberzeugt, dass übermässiger Profit seine Fähigkeiten schmälern würde, lebt er, einer inneren Verpflichtung folgend, im Dienste der Hilfesuchenden.

KK vom 20. 6. 74